

5. Dez. '09, 18 Uhr, im FEZ
Geburtsstagspremiere: In Fahrt

Preis: 1,- Euro

DÄNZER

Ausgabe 17/09



Schöner Geburtstag:
Der "pas de trois" e.V. wird 30
und kommt "In Fahrt"



30 Jahre Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois"

Wolfgang Nier, Flensburg

9. Oktober '09

Liebe Tänzerinnen, lieber pdt-Verein, liebe Stefanie, wunderbare Proben- und Aufführungstage liegen hinter uns. Wie schon vor zwei Jahren, als wir gemeinsam unter dem Titel "Die verschwundenen Kinder" die Rattenfänger-Story auf die Bühne brachten, waren es auch in diesem Jahr Tage einer verständnisvollen und achtungsvollen Zusammenarbeit. Wir haben uns wieder blind verstanden, uns gegenseitig mit Ideen bereichert und uns zu beachtlichen Leistungen animiert. Deine Tänzerinnen haben einfach wunderbar "mitgespielt": gut getanzt, und in der Marktszene herausragend gut geschauspielert.

Du selbst hast einen hohen Anteil am Erfolg des Stückes. Du warst kreativ, kameradschaftlich, freundlich und hilfsbereit. Aber auch Deinem Verein gebührt mein herzlicher Dank! Er steuerte nicht nur die Kostüme für die Tänzer bei, sondern half bei der Ausstattung mehrerer Darsteller und des Bühnenbildes. Du und Dein Verein waren zuverlässige Partner, wie man sie sich immer wünscht, aber nicht immer antrifft. **Deshalb umso herzlicher meinen Glückwunsch zum 30. Geburtstag für Euch alle!** Im nächsten Jahr werden Jeunesses Musicales Berlin und die Landesmusikakademie Berlin ein Stück auf kleiner Bühne herausbringen, aber 2011 soll es wieder ein "großes" Musical auf der Astrid Lindgren Bühne geben. Es wäre für mich eine große Freude, wenn der "pas de trois" dann wieder unser Partner sein könnte. Bitte grüße die Mädchen Deiner Truppe und den Vorstand Eures Vereins herzlich von mir.

Dein Wolfgang Nier



STIFTUNG FÜR BERUFLICHE BILDUNG
OTA-TANVILDIZ (GEMEINNÜTZIG)

OTA

Berliner Kinder- und Jugendballett
"pas de trois" e.V.
An der Wuhlheide 197
12459 Berlin

Prof. Dr. Gert Grottel 030 25 25 25
Dr. Gert Grottel
030 25 25 25 25
030 25 25 25 25
www.berlin-stiftung-ota.de

Liebe Tänzerinnen und Tänzer,

Berlin, den 13. November 2009

Ich freue mich, dass Euer Ensemble sein 30-jähriges Bühnenjubiläum begeht. In den vergangenen 15 Jahren hatte ich mehrfach die Gelegenheit Euch persönlich zu sehen, was mir immer viel Vergnügen bereitet.

An der guten Qualität ist zu erkennen, wie viel Freude Euch Euer Hobby bereitet und wie viel Fleiß, Liebe und Energie Ihr dafür aufbringt.

Ich wünsche mir, dass Euer Ensemble noch viele erfolgreiche Programme aufführt und Ihr der Berliner Tanzlandschaft noch lange erhalten bleibt.

Mit den besten Wünschen


Erman Tanvildiz
Vorstand

Unterstützt von: Bundeskanzler Dr. Volker, Senator a.D.

Unterstützt von: Erman Tanvildiz

Unterstützt von: Angelika Brunner



"pas de trois" e.V.
- seit 30 Jahren große Sprünge mit Erfolg

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seiten
Glückwünsche zum 30. pdt-Geburtstag	2
Dank des pdt an Freunde, Helfer & Sponsoren	4
Gedanken zum 30. Geburtstag - Jürgen Andersohn	5
Abschied: "BACKSTAGE" am 9./10.5.09	6 - 7
Premiere: "Sommerlaunen" am 13.6.09	8 - 12
Auftritt: Temporäre Kunsthalle Berlin am 14.7.09	13
Ausblick: Premierenvorbereitungen "In Fahrt"	14
Einblick: "Tour de Danse" / Glückwunsch	15
Tradition: pdt-Tanzwochenende / Glückwunsch	16 - 17
Zu Gast bei: Julia Brendle	18 - 20
Musikferiensommer: Der König und sein Narr	21
Steptanz im pdt / Glückwunsch	22 - 23
Der Vorstand des "pas de trois" / Nachrichten	24
Tanztrainer des "pas de trois" / Kindertanz	25
Termine 2009/10 / Trainingsplan der Tanzklassen	26 - 27
Plakat zur Premiere "In Fahrt"	28

SPENDEN

pdt-Konto: 71 109 150 09
pdt-Spenden-Konto: 71 109 150 17

Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00

DANKE für Ihre SPENDE!

"pas de trois" - ein Verein mit Tradition

Das Berliner Kinder- und Jugendballett „pas de trois“ e.V. (Schritt zu dritt) ist ein gemeinnütziger Verein, in dem junge Menschen mit Spaß und Freude am Tanzen zusammenkommen. Das vielseitige Angebot und Engagement der Tanzpädagogen gibt allen Tanzschülern die Möglichkeit, altersgerecht ihren Körper als tänzerisch-künstlerisches Ausdrucksmittel zu erfahren. Der Unterricht bildet die Grundlage für Bühnenstücke und Showprogramme, die wir selbst produzieren und zur Aufführung bringen. Tanzen im pdt können junge Menschen ab 3 Jahre.

Anschrift:

Berliner Kinder- u. Jugendballett "pas de trois" e.V. im
 FEZ Wuhlheide, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin

Kontakte:

Herr Andersohn: 6 59 50 17 (19-20 h)
Frau Seeger: 5 64 40 32
Frau Petruschke: 64 09 10 28
Herr Nitsch - Internet: 67 48 92 81
Herr Wegner - Beiträge u.ä. 5 64 40 32
 Fax 56 29 86 30; Mail: norb.wegner@t-online.de

Der Vorstand:

Erster Vorsitzender: Jürgen Andersohn
Zweite Vorsitzende: Bärbel Seeger • **1. Schatzmeisterin:** Martina Petruschke • **2. Schatzmeisterin:** Angelika Fürstenow
 • **1. Schriftführer:** Mario Nitsch • **2. Schriftführer:** Andreas Wachtel • **Mitglied des Vorstandes:** Marion Albrecht

Impressum: DÄNZER ist die Vereinszeitschrift des Berliner Kinder- und Jugendballetts "pas de trois" e.V.; Anschrift: FEZ Wuhlheide, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin • V.i.S.d.P.: Jürgen Andersohn) Redaktion: Hans-Jürgen Horn (01 72 / 4 35 43 81), Trainer, Tanzkinder, Eltern, Omas und Opas... • Fotos: Kodo Chijiwa, Hans-Jürgen Horn, Andreas Rainer, Andreas Wachtel, Norbert Wegner • Layout: Hans-Jürgen Horn • Produktion: Studio WIR Berlin / Marianne-Verlag, Lessingstr. 6, 12623 Berlin, Tel. 0172 / 4 35 43 81, 030 / 5 67 67 49, Fax 030 / 56 70 21 69; Mail: horn.studiowir@t-online.de • Druck: c.d.b. Concept Druckhaus Berlin • Anzeigenverwaltung: Studio WIR Berlin

Internet www.pdt-Ballett.de & www.pdt-Ballett.com • **Mail** Info@pdt-Ballett.de

pdt-TREFFPUNKT
für Eltern und Tänzer/innen:
"Sportcasino Doering", ab 19 Uhr:
3. März, 23. Juni und 6. Oktober 2010

Eltern,
Tanztrainer,
Tänzerinnen und
Tänzer sowie Freunde
- und Neugierige können sich
in sehr angenehmer Atmosphäre
mit den Mitgliedern des Vorstandes
unseres Vereins "pas de trois" treffen:

**im Sportcasino Doering,
12557 Köpenick
Wendenschloßstr. 182,
Tel. 6 51 94 08**

EINLADUNG

an
alle Mitglieder
des "pas de trois" e.V.

zur

**JAHRES-
MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG**

am Mittwoch,

27. Januar 2010,

im

**FEZ - Kinosaal
18.30 Uhr**

Dank an Freunde, Helfer & Sponsoren

In den zurückliegenden 30 Jahren
haben mehr als 1.000 Mädchen und Jungen
im Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois"
das Tanzen gründlich erlernt und ihr Können
mit Freude und Lust gemeinsam vorstellen können,
oft sogar auf großen Bühnen im In- und Ausland.

Viele Menschen, Firmen und Institutionen in Ost und
West haben in dieser Zeit und zumeist unkompliziert
geholfen, dass unsere Kinder und Jugendlichen
eine abwechslungsreiche und sorgenfreie
Freizeit erleben konnten:

**Stadt-, Land- und Kreisräte,
Hotels, Gaststätten und Pensionen,
Omnibusunternehmen und Autohäuser,
Kindergärten, Schulen und Hochschulen
Firmenchefs und auch deren Mitarbeiter,
Einkaufszentren, Theater und Kinopaläste,
Festangestellte, Arbeitssuchende und Senioren,
Banken, Reisebüros und andere Vereine,
Freischaffende und Selbständige
und noch viele, viele mehr...**

Dafür sagen wir "Herzlichen Dank"

*- die Tänzerinnen und Tänzer des pdt,
die Mitglieder und Eltern sowie der Vorstand*

30 Jahre Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois"

Liebe Tänzerinnen und Tänzer, liebe Eltern, Mitglieder, Freunde und Förderer des pas de trois,

der Tanz, insbesondere der Bühnentanz, ist für mich immer wieder wie ein symbolisches Abbild des Lebens. Es gibt Bewegung, es wirbelt, es dreht, dass ich mir ob der Geschwindigkeit manchmal die Augen reibe - und doch findet alles seinen Platz, seinen Abschluss, formt sich zu einem Ganzen. Das ist kein Zufall, sondern Ergebnis vieler Gedanken, vieler Proben und von viel Disziplin beim Üben, Üben und immer noch einmal Üben. Harte Arbeit, ausreichend Schweiß und Fußschmerzen stecken in jedem schönen, erfolgreichen, mitreißenden Auftritt, sogar Tränen stecken manchmal darin.

Die Freude, das Glück über einen gelungenen Auftritt sind gerade deshalb aber unbezahlbar und der Beifall trägt die kleinen wie die großen Tänzerinnen und Tänzer auf "Wolke 7". Etwas erfolgreich geschafft und bewegt zu haben, ist wahrscheinlich einer der größten und schönsten Momente im Leben eines Menschen. Übrigens sogar für die, die "nur" zusehen, die "nur" erleben und genießen, kann der "fremde" Erfolg beglückend und befriedigend sein. Die Anteilnahme am Glück des Mitmenschen vermag ebenso angenehme Gefühle zu erzeugen, wie ein eigener Erfolg - jedenfalls geht es mir so. Insofern



bin ich seit vielen Jahren immer wieder froh, was ich hier im pdt an Glück und Erfolg erleben durfte. Das 30. Gründungsjubiläum des Berliner Kinder- und Jugendballetts scheint mir ein guter Zeitpunkt zu sein, mich dafür öffentlich und aus vollem Herzen bei allen Tänzerinnen und Tänzern, bei Trainern, Eltern und Mitgliedern, bei Freunden, Helfern und Sponsoren sehr, sehr herzlich zu bedanken.

Das Erleben und mein Mitwirken daran, dass Kinder und Jugendliche sich bei ihrer Freizeitbeschäftigung wohl und in gewissen Sinne auch geborgen fühlen, war und ist für mich ein sehr befriedigendes Gefühl. Immer aufs Neue verfolgen zu dürfen, wie aus ganz kleinen "Tanzmäuschen" wirklich großartige Tänzerinnen und Tänzer wurden und werden, ist einfach schön.

Ebenso ist es bei den Tänzen: aus ersten, manchmal improvisierten, fast un gelenkten, nach Halt suchenden Schritten werden Schrittfolgen, perfekte Choreografien und Tanzauftritte und am Ende ist ein überzeugendes Bühnenprogramm entstanden. Dass das bisher möglich war, dafür habe ich gerne einen Teil meiner Freizeit in den pdt eingebracht, habe gerne und viel organisiert, manchmal geflucht, wenn unsere Technik nicht mit den künstlerischen Erfolgen Schritt hielt - und ich bin dankbar, dass ich dabei nicht allein gelassen wurde.

Zum Beispiel von den Trainerinnen und Trainern: Wie lange nicht hat sich das Trainerteam wunderbar zusammengefunden, persönlich wie fachlich, und es macht mir großen Spaß, ihnen zuzuhören. Vieles verläuft dabei ungeheuer harmonisch und natürlich jage ich sofort meine kleinen grauen Zellen auf Hochtouren, um zu erkunden, wie man möglichst viele der Ideen in Realität verwandeln kann. Ich will nicht verhehlen, dass es mir ja Freude bereitet, für das Ballett Probleme zu lösen, Wege zu bahnen, Erfolge vorzubereiten.

Übrigens kann dabei jeder mitwirken - das ist kein Privileg einzelner. Dreißig Jahre pdt-Ballett sind ein Beleg für einen richtigen Weg und eine gute Chance für die Zukunft. Herzlichen Glückwunsch!

Jürgen Andersohn; 1. Vorsitzender

Abschied von **BACKSTAGE**

Welch eine Sinfonie aus Tänzen...



Vieles war neu bei BACKSTAGE, alles war anders als bisher. Und doch konnte man es mit dem Gewohnten gut verbinden. Hatten die Bühnenstücke auch bisher eigentlich immer Spaß gemacht und Freude bereitet, so kam diesmal noch eine innige Lust dazu. Man wollte plötzlich noch mehr geben auf der Bühne, intensivere Wirkungen erzielen, ein Teil des ganzen werden. Das ist mit dem Stück an sich und mit allen Aufführungen rundum gelungen. Mirjam Tegeder, die Ideengeberin,

Choreografin und Regisseurin, reiste Anfang Mai 2009 extra von weither an, um bei der letzten Aufführung dabei zu sein. Die Tänzerinnen und Tänzer, Eltern und Gäste und der Vorstand bedankten sich für dieses Geschenk - ein besonderes, erfolgreiches und kostbares Stück in der pdt-Arbeit. BACKSTAGE hat neue Maßstäbe für das Wirken des pdt gesetzt. Und wir können sagen, wir sind dabei gewesen. Ganz vorn und nicht nur Backstage. Welch ein Glück - Dank Mirjam Tegeder.

Abschied von **BACKSTAGE**

... und Grazie



Premiere "Sommerlaunen"

Nun waren wir beinahe ein Jahr, beziehungsweise zwei Jahre als Trainerinnen im "pas de trois" tätig und schon wurde uns die Aufgabe zugetraut, ein neues Programm für die Astrid-Lindgren Bühne auf die Beine zu stellen.

„Wenn schon, denn schon“, dachten wir und entschieden uns, aus „Sommerlaunen“ ein ganz neues Stück zu machen. Eine Premiere für den "pas de trois"! Viel Zeit blieb uns wegen der anderen Vorstellungen, wie "BACKSTAGE", Tanzwochenenden und einigem mehr nicht, aber umso intensiver und fokussierter machten wir uns ans Planen, Choreografieren und Organisieren. Die Tänzer/innen arbeiteten wunderbar mit, kamen zu Extra-Proben und blieben länger, um die „Sommerlaunen“ rechtzeitig fertig werden zu lassen. Bei der Generalprobe ahnten wir schon, dass wir es alle zusammen schaffen würden. Aber noch lief einiges nicht so glatt, wie sich das für eine Generalprobe gehört.

Dann kam die Premiere im Juni. Der Saal war sehr gut gefüllt und wir waren aufgeregter, als wenn wir selbst hätten tanzen müssen. Aber es lief ganz wunderbar! Viel Konzentration, Energie und eine großartige Präsenz wogte von der Bühne in den Zuschauerraum hinüber. Die vielen neuen Tänze wurden voller Elan und Präzision präsentiert, die Übergänge klappten trotz der knappen Gesamtprobenzeit nahtlos und das Miteinander des Vereins wurde für uns während der beiden Tage hinter, vor, aber vor allem auf der "Astrid Lindgren Bühne" ganz deutlich. Nach der Aufführung und nach lobendem Feedback erkannten wir: wir sind angekommen im pas de trois. Erstmals unsere Art zu arbeiten und allein unsere Choreografien zu präsentieren, war ein schöner und wichtiger Schritt in unserer Arbeit als Trainerinnen im Verein.

Nach diesem schönen Erlebnis spürten wir noch deutlicher, was wir davor schon geahnt hatten: Die Arbeit im "pas de trois" e.V. ist wunderbar! Nun freuen wir uns gemeinsam mit den Tänzer/inne/n auf die nächste Premiere im Dezember 2009 und sind schon ganz gespannt, was sie mit sich bringen wird.

Julia Brendle und Helene Wawer



Premiere "Sommerlaunen"

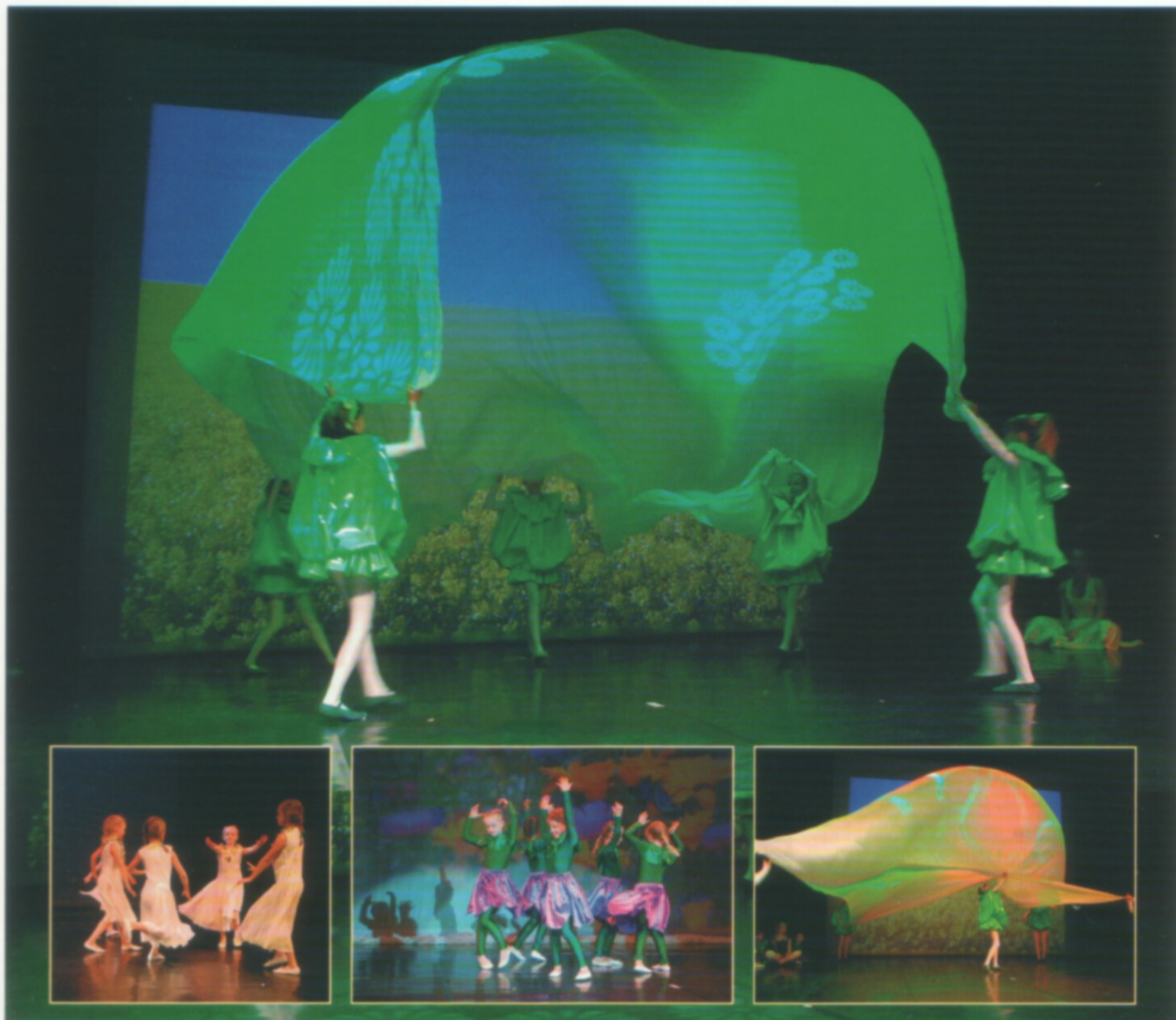


Premiere "Sommerlaunen"

Konzentration, Energie und Präsenz



Premiere "Sommerlaunen"



Premiere "Sommerlaunen"

Im nächsten Jahr nehmen wir uns die noch fehlende Jahreszeit, den Winter, vor.
Also, ziehen sie sich warm an, denn:

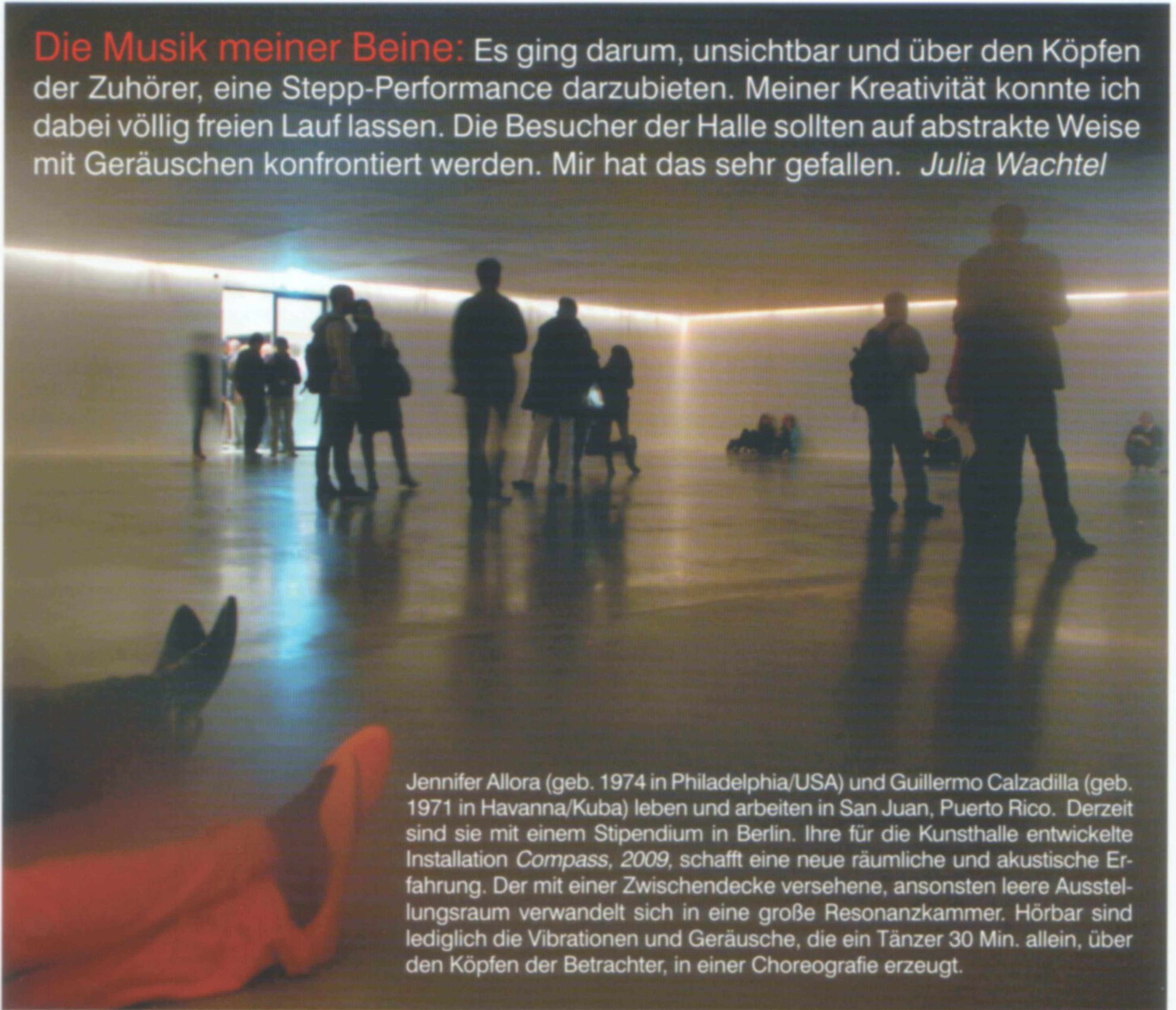


Eine
fehlt noch!

Vor drei oder vier Jahren erlebten wir hier in Berlin einen Bilderbuchherbst. Tagsüber war es sonnig und warm, die Pilze schossen hoch und abends wurde geflüstert: Wartets nur ab! Gewartet haben wir nicht mit unserem ersten Vier-Jahreszeiten-Programm, dem „Herbstgeflüster“. Aktuelle Arbeiten und bewährte Repertoiretänze arrangierten sich in diesem Programm und trotzten so der teuflischen Schadenfreude, dass der nächste Winter bestimmt kommt. Als er kam, gab es von uns ein „Frühlingserwachen und ein Kinderlachen“. Folgerichtig schlossen sich in diesem Jahr „Sommerlaunen“ an. Ein Debüt-Programm von Helene Wawer und Julia Brendle: Tänzerinnen und Zuschauern wurde warm ums Herz. Das zurückhaltende Bühnenbild wurde durch die Tänze und Tänzer bis unters Dach ausgefüllt mit einer warmen Sommerbrise. Die erfahrenen Tänzerinnen glänzten in neuen Choreografien und unterstützten die Bühnen-Neulinge. Den am Ende gespendeten Applaus haben alle genossen - die Tänzer für ihre Proben- und Bühnenarbeit, die Zuschauer als Entladung nach 70 Minuten emotionaler Bindung zum Geschehen auf der Bühne. Vielen Dank, Helene und Julia - sagt Stefanie Weidt

Mein Ferienerlebnis 2009: Temporäre Kunsthalle Berlin

Die Musik meiner Beine: Es ging darum, unsichtbar und über den Köpfen der Zuhörer, eine Stepp-Performance darzubieten. Meiner Kreativität konnte ich dabei völlig freien Lauf lassen. Die Besucher der Halle sollten auf abstrakte Weise mit Geräuschen konfrontiert werden. Mir hat das sehr gefallen. *Julia Wachtel*



Jennifer Allora (geb. 1974 in Philadelphia/USA) und Guillermo Calzadilla (geb. 1971 in Havanna/Kuba) leben und arbeiten in San Juan, Puerto Rico. Derzeit sind sie mit einem Stipendium in Berlin. Ihre für die Kunsthalle entwickelte Installation *Compass, 2009*, schafft eine neue räumliche und akustische Erfahrung. Der mit einer Zwischendecke versehene, ansonsten leere Ausstellungsraum verwandelt sich in eine große Resonanzkammer. Hörbar sind lediglich die Vibrationen und Geräusche, die ein Tänzer 30 Min. allein, über den Köpfen der Betrachter, in einer Choreografie erzeugt.

"In Fahrt" - die Premiere zum 30. pdt-Jubiläum 2009



Die mit der S-Bahn tanzen - oder: die Ruhe vor dem Sturm

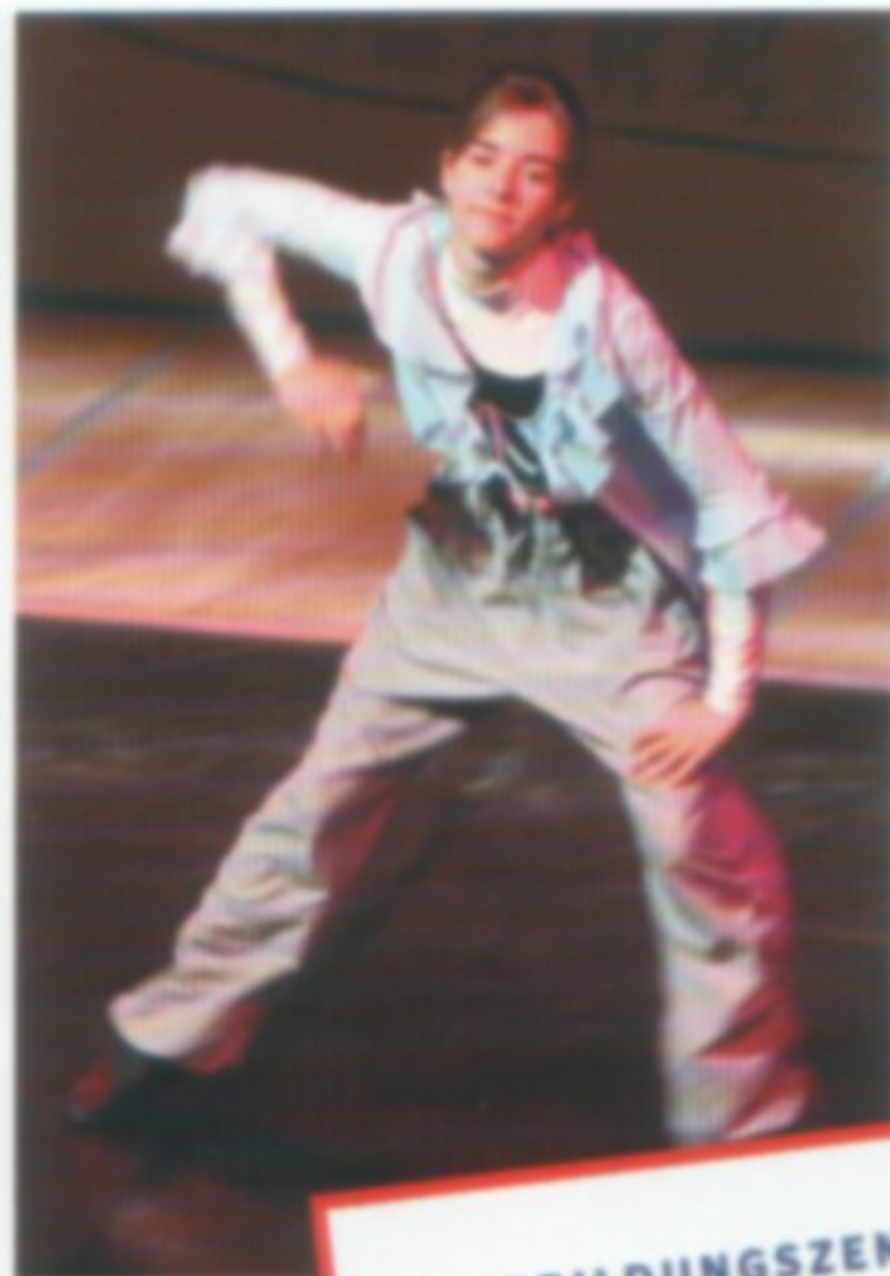
Die pdt-Premiere zum 30. Geburtstag wird nicht nur auf der Bühne und im Ballettsaal vorbereitet



Um die mit viel Applaus bedachten Berlin-Kurzprogramme der Trainer Julia Brendle, Helene Wawer, Dan Mitrea und Stefanie Weidt zum Weihnachtsbrunch des „pas de trois“ im Dezember 2008 war es sehr ruhig geworden. Den einen oder anderen Tanz sah man bei Auführungen, aber mehr nicht. Hinter den Kulissen waren Vorstand und Trainer in ständigem Gespräch, wie aus vier sehr unterschiedlichen Kurzprogrammen ein Ganzes werden kann. Herausgekommen dabei ist das Jubiläumsprogramm zum 30-jährigen Bestehen mit dem Titel „In Fahrt“. Der Untertitel „Mit der S-Bahn durch das Berlin von gestern und heute“ verrät Insidern, wer Ideengeber für das Programm am 5. Dezember 2009 auf der Astrid Lindgren Bühne ist. Julia Brendle hatte zum Weihnachtsbrunch Berlin mit der S-Bahn erkundet. Diesen Gedanken haben die Trainer aufgegriffen und arbeiten an neuen und „alten“ Choreografien, die unser Ensemble in Kürze auf die Bühne bringen wird. Mehr wird hier nicht verraten - aber wir sehen uns doch sicher am 5. Dezember um 18 Uhr im FEZ Berlin.

Stefanie Weidt

Immer hochtourig: Unsere "Tour de Danse"



AUSBILDUNGSZENTRUM
OTA GmbH (gemeinnützig)

OTA

Liebe Tänzerinnen und Tänzer des „pas de trois“ e. V.,

seit mehr als 15 Jahren begleiten unsere Blicke die Geschichte des Ensembles des Berliner Kinder- und Jugendballetts im FEZ. Gerne denken wir an unsere Begegnungen bei uns im Hause und die gemeinsamen Aktivitäten zu den Höhepunkten im Vereinsleben. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausbildungszentrum OTA g GmbH gratulieren zum 30-jährigen Ensemblejubiläum. Wir wünschen allen Tänzerinnen und Tänzern, den Mitgliedern und Förderern des Vereins auch zukünftig viel Freude und Erfolg bei der Gestaltung ihrer ausgezeichneten Programme.

Tabea Mertz
Dr. Tabea Mertz
Geschäftsführerin

Am 20. & 21. Juni '09 stand die
"Tour de Danse" wieder auf dem
Spielplan - sie macht allen Spaß:
Tänzern wie Zuschauern.



pdt-Tanzwochenende im



- eine schöne Tradition





pdt-Tanzwochenenden haben im FEZ eine lange Tradition. Die Unmittelbarkeit des Erlebens ist hier für Tänzer wie Publikum wohl am größten. Die hautnahe Atmosphäre ist für beide Seiten elektrisierend, da man ja nicht nur zuschauen, sondern auch aktiv mitmachen kann. Am 10. Mai 2009 war es wieder einmal so weit: Der pdt präsentierte sich und das gesamte Ballett auf der Foyerbühne und in den Trainingssälen dem Publikum.

Freizeit und Erholungszentrum Wuhlheide - FEZ

Liebe Freundinnen und Freunde des „pas de trois“!

Der Tanz und Tanzen sind von Anbeginn Bestandteil der Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen im Haus. Viele Programme, ob im Theatersaal, Foyer oder auf Außenbühnen, wären weniger attraktiv und interessant, gäbe es nicht die Tänzerinnen und Tänzer von „pas de trois“.

Wir nehmen den 30. Jahrestag zum Anlass, uns bei allen Akteuren, gleich ob Tänzerin oder Tänzer, Trainerin oder Trainer, Unterstützerin oder Unterstützer bei der Gestaltung des Vereinslebens, aber auch bei allen Eltern herzlich für das gezeigte Engagement zu bedanken. Wir wünschen weiter viel Erfolg bei der Entwicklung junger Menschen zu ganzen Persönlichkeiten mit dem Genre des Tanzes.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FEZ-Berlin

Lutz-Stephan Mannkopf
Geschäftsführer



Zu Gast bei:

Julia Brendle

Julia Brendle • Trainerin für modernen Gestaltungstanz im "pas de trois" e.V.



Erstaunliche Sätze kann sie sagen, wie zum Beispiel "Ich fühle mich gar nicht außerordentlich begabt - ich mußte immer rackern!", oder "Wenn man mir was zugetraut hat, dann habe ich mir das auch zugetraut", und vielleicht noch "Ich glaube, dass Menschen immer schon tanzen, es ist einfach ihr Instinkt".

Man muß "Julchen" anrufen, wenn man sie besuchen will. Der Vermieter läßt die Klingeln im Haus einfach nicht reparieren. Sie trägt es mit Fassung und ist auf diese Weise vor ungewollten Überraschungen sicher. Von Zuhause her kennt sie eher offene Türen. "Zuhause", das war Stuttgart, in Schwaben, wo "Julchen"

immer die Kleine war. Wobei, sie war zugleich die Große, weil einziges Kind der Familie. Mit 160 cm Körperhöhe bekommt man eben Kosenamen in Verkleinerungsform. Das hat sie nie gestört. Nur, als sie im Gymnasium eine Weile "Kugel" genannt wurde, meldete sich das Ego mit Protest. Ist aber längst vergessene Vergangenheit. Heute ist sie einfach wieder "Julia".

Julia kam beinahe am Heiligabend zur Welt, aber die Mutti beeilte sich, weil der Vater die Weihnachtsgans nicht richtig zubereitet hätte. Vielleicht gibt es bei Brendles auch gar keine Gans zum Fest, denn die Mutter ist Ernährungsberaterin. Jedenfalls

stopften die Eltern schon die kleine Julia eher mit Kunst und Kultur, als mit fettreichem Essen voll. Theater- und Operbesuche, Urlaub in der Toscana und nicht zuletzt ihr Maler-Onkel Horst Kuhnert hinterließen ihre kulturellen Spuren: Julia nahm sie nicht nur hin, sondern begierig auf. Den restlichen Schubs gab ihr die Natur, die sie mit einem krummen Rücken und also mit einem Hohlkreuz auf den Lebensweg schickte. Weshalb sie mit drei Jahren schon eine "musikalisch rhythmische Früherziehung" als Gegenmaßnahme über sich ergehen lassen mußte.

Julia fand das Tanzen in den Stuttgarter Telosstudios allerdings alles andere als lästig, sie fand es geradezu toll. Folgerichtig bekam sie mit 11 Jahren ihr erstes "Engagement" - sie wurde eingeladen, nun zweimal in der Woche zum Tanzunterricht zu kommen und tanzte so gut, dass es zur Belohnung sogleich eine Hauptrolle in der "Schneekönigin" gab: als "Gerda" führte sie tanzend durchs Programm. "Die Rolle war ein entscheidender Sprung in meinem Leben", sagt sie, und "Ich spürte erstmals körperlich: Tanzen macht Spaß. Allerdings brauchte es noch eine Weile, bis ich schnallte, dass Tanzen auch ein Beruf sein kann". Diese Erkenntnis wurde vor allem dadurch intensiv befördert, dass alle Mädchen der Stuttgarter John-Cranko-Ballettschule in ihre Schule gingen und ein enger Kontakt entstand.

Einen weiteren Weg der Erkenntnis ging sie mit ihrer gleichfalls Julia heißenden Freundin. Für je 5,- Mark (!) gingen sie per Schülerkarten so oft wie möglich ins Staatstheater. Auf diese Weise hat sie "Giselle" mindestens 15 x gesehen, nur übertroffen von "Romeo und Julia", die sie mind. 20 x bewundert hat. "Mich haben die Tänzerinnen und Tänzer interessiert, ihre Bewegungen habe ich regelrecht aufgesogen, die Musik, die Disziplin, die Schönheit und Ästhetik - das ganze Dahinter der Welt 'Theater' zog mich unablässig in seinen Bann". Die Schulnoten haben nicht unter den Theaterbesuchen gelitten, denn Julia Brendle war eine gute Schülerin. Keine Streberin, aber sie hat das unverschämte Glück, dass ihr das Lernen selbst schwierigster Dinge leicht fällt. Da bleibt dann etwas mehr Freizeit für andere Dinge übrig.

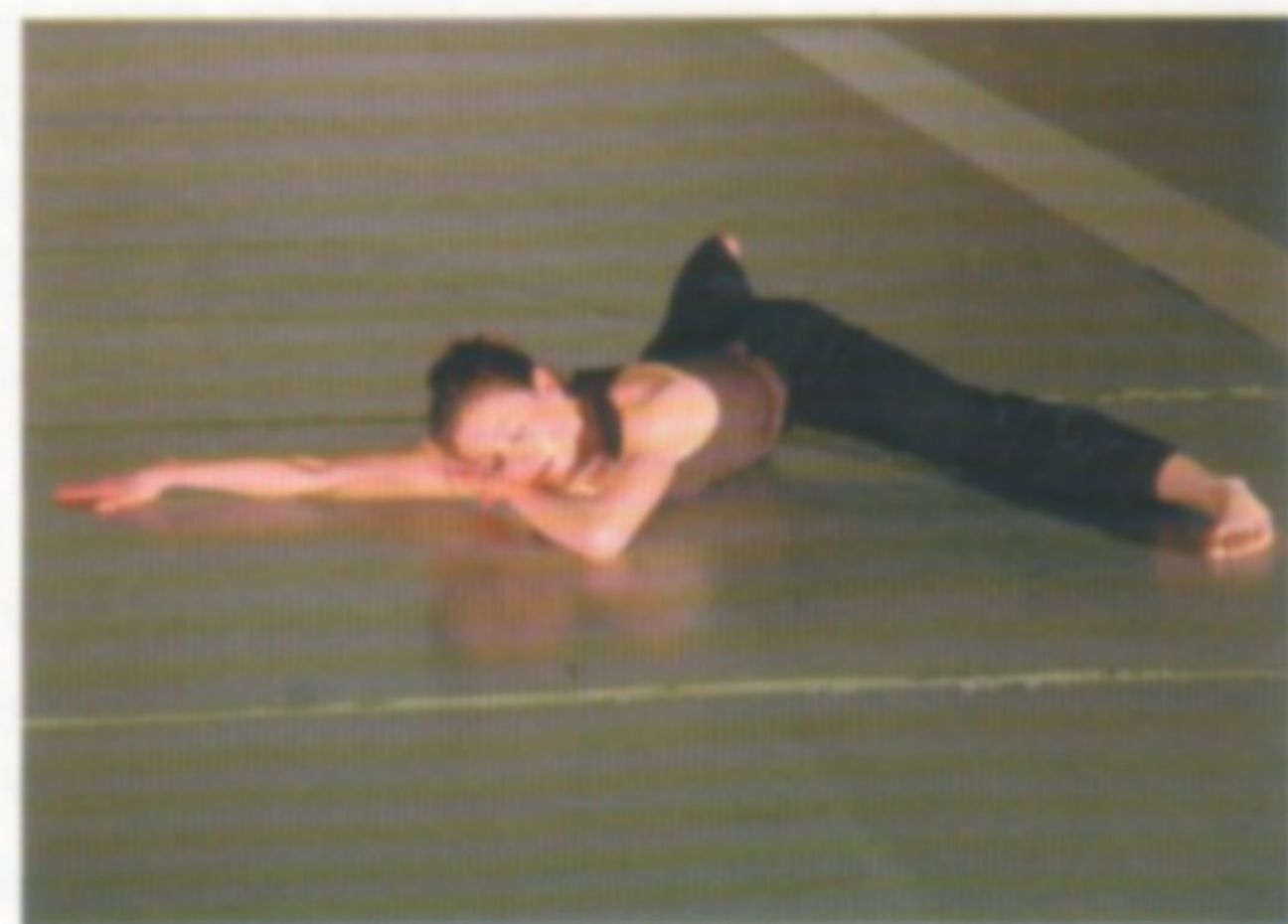
Der Berufswunsch entstand als schleicher Prozeß. Erst mit 17 Jahren begann Julia B. zu recherchieren, wie man Breufstänzerin werden kann. Erzählt hat sie das allerdings niemandem. Erst als Unterlagen einer Tanzschule per Post zu Hause eintrafen, dämmerte den Eltern, dass die anderen Berufsvorstellungen

Schauspielerin, Lehrerin, Medizinerin und Psychologin, nicht mehr ganz aktuell waren. Sie waren zwar erstmal skeptisch, hielten aber im Endeffekt zu ihrer Tochter.

Trotzdem war "Dresden ist viel zu weit" die erste Reaktion der Eltern, als Julia mitteilte, daß sie die Palucca-Schule favorisiere, nachdem Bewerbungen in Düsseldorf, Mannheim und Frankfurt/Main zwar immer sehr weit, aber nie zum ersehnten Ziel geführt hatten. Also Dresden! "Ich merkte, dass ich mit dem modernen Ausdruckstanz mich ausdrücken, etwas weitergeben kann. Und das wollte ich". Leider klappte es mit dem ebenfalls zum Studium gehörenden klassischen Tanz nicht so, wie die Lehrer sich das wünschten. Julia versuchte es mit Standhaftigkeit und Disziplin, aber als ihre Spitzenschuhe ständig nass von ihren Tränen blieben, wegen eigentlich unwichtiger Meinungsverschiedenheiten mit den Klassisch-Lehrern, entschied sie sich nach dem bestandenen Vordiplom zum Schulwechsel. In Rotterdam stand die neue Schule für Träume, Schweiß und Hoffnungen - ohne Tränen. "Dort war es so herrlich anders; so viele Charaktere und Persönlichkeiten; alles war viel zeitgemäßer - jedenfalls für mich". Mit Bravour erlangte sie 2004 den "Bachelor of Arts - Dance".

Es könnte ein Bonmot sein, wenn man hört, dass eine Tänzerin nicht stehen bleiben will. Julia meint es aber ernst, sie will sich beständig weiter entwickeln, tänzerisch, in der Psychologie (was macht warum den Menschen aus?), hat Interesse für Journalismus, will sich engagieren gegen Ungerechtigkeit und Intoleranz, für Umweltschutz und gesunde Ernährung - für alle Menschen. Und noch etwas bewegt sie: gibt es eigentlich schon ein Tanzmuseum - wenn ja, wo und warum weiß sie das nicht? Es scheint, als sei sie ständig unterwegs mit den Gedanken.

Wer liebt Reisen nicht?! Julia jedenfalls kam schon mit 13 durch Schüleraustausch in die USA und fand Gefallen am Unterwegs-sein. Heute kann sie sogar zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: gern Reisen und gern Tanzen - beim Reisen. Nach erfolgreichem Studienabschluß erfüllte sich Julia B. nämlich Wünsche: Schweiz, Italien, Holland, England, Zypern - leben, erleben, tanzen, und immer wieder lernen und das Gelernte weitergeben. Das hatte sie schon als Schülerin im Studio Stuttgart gern gemacht. Tiefe Spuren hat bis heute allerdings die Teilnahme an einem Kongreß in Washington mit gehörlosen Tänzern und Choreografen hinterlassen. Momentan studiert sie im Ma-



sterstudiengang Tanzwissenschaft, noch bis 2010. Leise fügt sie hinzu, dass sie eventuell gern an der Uni bleiben würde, um zu Promovieren. "Ich kann nicht ewig tanzen, und mich interessiert noch so viel". Gleichzeitig gibt es einen festen Vertrag für eigene Profiauftritte mit der "Compagnie" quer durch Süddeutschland unter Leitung der Choreografin Katja Erdmann-Rejski.

Weder bei einer Tänzerin an sich, noch bei Julia Brendle wäre ich auf die Idee gekommen, dass sie so eine (fast unheimliche) Vorliebe hat, nämlich Essen! Schwäbische Küche geht ihr über alles und wer die jemals probiert hat, versteht "Julchen". An der Spitze ihrer Lieblingsgerichte stehen "Linsen mit Spätzle" (eine Art Nudeln), aber auch mediterrane Küche steht hoch im Kurs: Gemüsesalate, Fisch und viel Obst. Doch gibt es auch ein unerwartetes Lob an die Berliner Bäcker, eine "kulinarische Entdeckung", wie sie sagt, sind für sie "Splitterbrötchen". Überhaupt finde sie Berlin besser als Stuttgart, weil: es sei hier viel freier.

Die Lust auf Neues möchte Julia B. gerne in den pdt einbringen: manch "alte" Tänze gegen "neue" austauschen; nicht weil die

alten schlecht sind, sondern weil der Mensch ab und zu was Neues braucht. Sie spricht dabei liebevoll von ihren Kindern und findet regelmäßige Vereinsarbeit, wie die im pdt gut. "Ich mag keine unverbindlichen Kurssysteme, wo weder Beziehungen, noch künstlerische Gemeinschaftserlebnisse entstehen können". Sagts, schmeißt sich in Rock und Hackenschuhe und verschwindet anschließend im nächtlichen Berliner Tanzleben, locker, lebendig, liebenswert und weltoffen - eben Julia Brendle.

Hans-Jürgen Horn

Julia Brendle: geb. 1981 in Stuttgart; ledig; spielt Alt-Flöte und Gitarre; tanzt seit dem 3. Lebensjahr (musikalisch rhythmische Früherziehung); Tanzausbildung in den Telos-Studios Stuttgart; Studium an der Palucca-Schule Dresden; Abschluß als "Bachelor of Arts - Dance" in Rotterdam 2004; derzeit im Masterstudium; seit 2008 unterrichtet sie im pdt.

Musikferiensommer mit Jeunesses Musicales



Der König und sein Narr

Mit 16 Teilnehmern (8-13 J.) des pdt an den Musikferien 2009 hatte keiner gerechnet. Neben Tänzerinnen, die vor zwei Jahren bereits bei „Der Rattenfänger von Hameln“ auf der Bühne standen, kamen neue Kursteilnehmer hinzu. Die Vorbereitung und Erarbeitung der Choreografien verlief in zwei Gruppen - bereits ab Februar. Umso mehr war ich gespannt auf unseren ersten gemeinsamen Trainingstag am 23. August. Diesmal hatten wir ein bißchen mehr Probenzeit für den Tanz von Wolfgang Nier bekommen. Trotzdem wurden zwischendurch immer wieder neue Lieder gelernt und Sprechtexte eingeübt. Die eigentliche Arbeit, das "Putzen", begann erst am vierten Tag, als alle dachten, der Auftritt könnte schon morgen sein. Für das Durchhaltevermögen und das große Interesse an dem Stück möchte ich mich bei Tänzerinnen, Eltern, Verwandten und Freunden bedanken, die die zwei Premierenveranstaltungen zu einem unvergesslichen Erlebnis haben werden lassen. Die Zusammenarbeit mit Wolfgang Nier, Rosi Gatterbauer, der Landesmusikakademie Berlin und der Jeunesses Musicales ist von so viel Herzlichkeit und Offenheit geprägt, dass wir uns alle schon auf 2011 freuen.

Stefanie Weidt

STEPTANZ von Julia Liro

„Es ist immer wieder ein Erlebnis für mich, dass man mit seinen Füßen so extreme Sachen machen kann - man macht scheinbar einen Schritt, aber zu hören sind 5 Töne.“

Schon bevor man den Tanzsaal betritt, kann man sie hören - titakitita titakitita titakititakititakitita - die dumpfen Bässe der Hacken und die hellen Obertöne der Ballen verschmelzen zu einem Groove. Die Mädchen der Stepgruppe im „pas de trois“ sind zu einer Percussionseinheit geworden. Hochkonzentriert schlagen sie die schnellen Rhythmen mit ihren mit Aluminium beschlagenen Schuhen. Die Füße bewegen sich dabei so schnell, dass man kaum sehen kann, wie sie die vielen Töne erzeugen. Steptanz ist eine der wenigen

intensiven Verbindungen von Bewegung und Musik, wobei die Musik durch die Bewegung entsteht. Präzision ist hierbei das A und O, denn jede kleine Ungenauigkeit hört man sofort. Eine Frage, die sehr wichtig ist und daher immer wieder gestellt wird: Werden beim Steptanz nicht die Knie belastet? Selbstverständlich! Aber die Fuß- und Kniebelastungen sind funktionell richtig und die Koordinationsanforderungen sind sehr unterschiedlich und vielseitig, so dass verschiedenste Muskelgruppen trainiert werden. Hinzu kommt das Training

Step by Step

der Feinmotorik, das die Hirnaktivität anregt und die Kreativität fördert. So ist es also kein Zufall, dass gerade beim Steptanz viele Tänzer bis ins hohe Alter aktiv bleiben, wie z.B. die Nicholas Brothers, Sammy Davis Jr., Brenda Bufalino, Jimmy Slyde, Howard „Sandman“ Sims, Bunny Briggs, Chuck Green, Leon Collins u.v.a.m.

Was fasziniert unsere Nachwuchs-Stepper am Steptanz? Eine Meinung siehe links im Bild, und außerdem: „Ich liebe den Klang und man erzieht sowohl mit als auch ohne Musik eine große Wirkung“; „Ich bin sozusagen ein Teil der Musik und kann somit Einfluss auf die Musik nehmen“; „Es macht einfach gute Laune“; „Ich mag die Herausforderung, und es gefällt mir, dass man durch die verschiedenen Klänge unterschiedliche Emotionen auszudrücken vermag“; „Steptanz ist sehr vielfältig, man kann z.B. damit zu fast allen Musikstilen tanzen - oder auch ganz ohne Musik“; „Es ist faszinierend, mit dem eigenen Körper Musik zu machen, die Bewegungen werden hörbar und die Musik wird sichtbar“ und „Steptanz ist einfach eine ganz andere Art von Tanz“.

LEXIKON Die Geschichte des Steptanz

Der Steptanz hat seine Wurzeln in New Yorks Straßen. Mitte des 19. Jahrhunderts trafen verschiedene ethnische Gruppen wie Afrikaner, Iren, Schotten und Spanier zu Wettbewerben zusammen, um ihre besten Schritte zu präsentieren - aus dieser Vielfalt entstand ein neuer Tanzstil - der amerikanische Steptanz. Eine Blütezeit erlebte er zusammen mit der Jazzmusik zwischen 1900 und 1950. In sämtlichen Broadway-Shows und Variete-Theatern war Step der vorherrschende Tanzstil. Ab 1930 mischte dann auch Hollywood kräftig mit - zig Steptanzfilme wurden abgedreht, und Stars wie Fred Astaire, Gene Kelly, Ginger Rogers, Eleanor Powell, Donald O'Conner, die kleine Shirley Tempel u.v.a.m. erschienen am Kino-firmament. Mit der „Ankunft“ des Rock 'n Roll in den 50-er Jahren war die bilderbuchhafte Geschichte des Steptanzes mit einem Schlag beendet. Erst in den 80-er Jahren gelang es neuen Tänzern - allen voran Gregory Hines und Savion Glover durch Filme wie „Tap“ und „Cotton Club“ - die Aufmerksamkeit des Publikums wieder auf das Genre zu lenken. In den 90-ern gab es dann nochmal einen gewaltigen Popularitätsschub durch die irischen Formationsgruppen „Riverdance“ und „Lord of the Dance“, gefolgt von der australischen Stepboygroup „Tap Dogs“. Auch heute noch ist die „meistbestepte“ Musik die Jazzmusik. Doch inzwischen ist musikalisch alles erlaubt, was gefällt - so reicht die Palette der begleitenden Musikstile von Funk über Rock bis hin zu Weltmusik und Klassik.

Glückwunsch

fez

Landesmusikakademie Berlin im FEZ

Liebe Tänzerinnen und Tänzer vom „pas de trois“!

30 Jahre! Damit ist der „pas de trois“ ein „Urgestein“ des FEZ-Berlin und doppelt so alt wie die Landesmusikakademie Berlin! Ich erinnere mich an viele spannende Kooperationen in den zurückliegenden Jahren zwischen dem „pas de trois“ und der Akademie oder ihren Partnern, wie z.B. Jeunesses Musicales. Sei es, dass z.B. bei Konzerten für Schulklassen Tänzerinnen die Geschichte von „Peter und der Wolf“ für die ganz jungen Zuschauer auch zu einem visuellen Erlebnis gemacht haben, Tänzerinnen und Tänzer bei der Inszenierungen von Kindermusicals während musikalischer Ferienaktivitäten mitwirkten oder Tanzgruppen beim Karneval der Kulturen zu Perkussionsklängen im wahrsten Sinne des Wortes mit „streetdance“ die Straße zur Bühne machten. Ich wünsche zum runden Geburtstag alles Gute - mögen auch in Zukunft viele abwechslungsreiche Projekte das lebendige Vereinsgeschehen bestimmen - auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit in den nächsten 30 Jahren....

Joachim Litty
Leiter Landesmusikakademie Berlin
Geschäftsführung FEZ-Berlin



tap

Vorstandsmitglieder des "pas de trois" e.V.

Aktuelle Vorstands- Nachrichten

+++ Eltern, Mitglieder und erwachsene Tänzer/innen sind eingeladen, sich aktiv an der Vorstandsarbeit zu beteiligen, um im Januar 2011 für den nächsten Vorstand zu kandidieren. Verstärkung und Unterstützung werden vor allem für Organisation und Finanzen gesucht

+++ Dank 1 geht an Heike Nissel und ihre fleißigen Helferinnen in der Nähstube. Die Zusammenarbeit kann im neuen Tanzjahr leider nicht mehr fortgesetzt werden. Dank 2 an Andreas Hackert, der den Vorstand wegen Verpflichtungen im Beruf verlassen mußte



Jürgen Andersohn
1. Vorsitzender

Jg. '56; seit 1995 im Vorstand; Dipl.-Lehrer für Mathe/Physik; verantw. Lehrer im DFF zur Ausbildung von Meistern für Bühne/Beleuchtung in Theater, Film, TV; arbeitet in der OTA gGmbH;

Tel. 030 / 6 59 50 17



Bärbel Seeger
2. Vorsitzende

Jg. '62; Dipl.-Lehrerin, arbeitet in verantwortl. Stellung beim Autohaus König; ihr Mann Norbert Wegner kümmert sich um pdt-Beitragsangelegenheiten; die Tochter tanzt seit '98 im pdt;

Tel. 030 / 5 64 40 32



Martina Petruschke
1. Schatzmeisterin

Jg. '66; Erzieherin für Kinder im Vorschulalter; seit 2006 im Vorstand; die Tochter tanzt seit über 10 Jahren im pdt; die sport- und fitness-begeisterte Mutter hilft im pdt, wo immer sie kann;

Tel. 030 / 64 09 10 28



Angelika Fürstenow
2. Schatzmeisterin

Jg. '49; von Anfang an dabei, als der Verein als Ballett-AG im Pionierpalast (heute FEZ) sein Wirken begann; Ehemann Hubert ist bewährter Inspizient; Tochter und Enkelin tanzt/en im pdt;

Tel. 030 / 9 81 88 29



Marion Albrecht
Vorstandsmitglied

Jg. '62; Dipl.-Ing.-Ökonomin; Justizbeamtin; sie hält Kontakt zu den Mitgliedern und steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung; Tochter Stefanie tanzt seit über 10 Jahren im pdt;

Tel. 030 / 30 34 51 99



Mario Nitsch
1. Schriftführer

Jg. '67; Dipl.-Ing. für Versorgungs-, Luft u. Kältetechnik; verantwortl. für den pdt-Internet-Auftritt; zwei Töchter, die seit über 10 Jahren im pdt tanzt(en);

Tel. 030 / 67 48 92 81



Andreas Wachtel
2. Schriftführer

Jg. '62; Dipl.-Ing. für Elektrotechnik; im IT-Bereich tätig; wenn der Beruf es erlaubt, fotografiert er gern - nicht nur Tochter Julia, die seit vielen Jahren im pdt tanzt;

Tel. 01 77 / 5 67 02 97

Der **NEUE** Appetitmacher
für Hungrige und Neugierige:
pdt-Tanztrailer im Internet



www.pdt-ballett.de

Tanztrainer im "pas de trois" e.V.



Julia Brendle
Kindertanz und
Gestaltungstanz

Jg. '81; ledig; Bühnentänzerin, Studium an Palucca-Hochschule Dresden und Rotterdams Dansacademie; Gastspiele u.a. in USA, Italien, England; im pdt seit '08;

Tel. 0163 / 2 49 29 86



Julia Liro
Steptanz

Jg. '74; ledig; Bühnentänzerin, Ausbildungen u.a. in Berlin, Paris, Rom, Barcelona; arbeitet freiberuflich als Solotänzerin sowie in mehreren künstlerischen Gruppen; im pdt seit '07;

Tel. 030 / 44 67 59 22



Dominika Willinek
sichert Vertretungen

Jg. '82; ledig; Tanzpädagogin; Ausbildung an der Laban-Schule für zeitgenöss. Tanz in London; Künstl. Tätigkeit in Dt., Schweden, Ungarn, Bolivien; Auftritte als Cellistin; seit '09 im pdt;

Tel. 01 51 / 20 63 11 97

KINDER- TANZ

Jedes Kind kann bei uns tanzen

NEU:

Das Mindestalter sind drei Jahre.

Eine Voraussetzung ist, dass Sie Ihr Kind zum FEZ bringen und von dort abholen. Für die Kleinen ab 3 Jahre gilt, dass mind. 10 Kinder tanzen, damit eine Gruppe entstehen kann.

Beim Tanzunterricht sind die Kinder sicher, liebevoll und professionell betreut. Die Kinder erwartet ein Ensemble-Erlebnis, kein Tanzkurs.

Mitmachen im pdt können tanzbegeisterte Kinder jederzeit und jeden Alters in allen Gruppen - wir freuen uns über Verstärkung.

Unser Angebot:

Einfach mal zur Probe tanzen kommen...

Sollte Ihr Kind beim pdt tanzen wollen, rufen Sie bitte einen Trainer (links) an.



Dan Mitrea
Moderner Tanz

Jg. '53; Tochter+Sohn; Dipl.-Bühnentänzer (Armee-Ensemble, Fernsehballt, Operettentheater Bukarest; Gera, Friedrichstadtpalast); Ballettlehrer, seit 1999 beim pdt;

Tel. 01 72 / 3 99 50 29



Stefanie Weidt
Jugend-/Kindertanz

Jg. '71; zwei Töchter; Tanzlehrerin; Ausbildung an der Iwanson-Schule für zeitgenöss. Tanz München; im FEZ-Tanz u. Ballettstudio 1993-03; seit 2003 im pdt;

Tel. 030 / 2 04 27 88



Helene Wawer
Jugendtanz

Jg. '82; ledig; Bühnentänzerin; Absolventin der Tanzabteilung der Hochschule für Musik Köln und der Palucca-Schule Dresden; freiberuflich seit 2005; im pdt seit '07;

Tel. 030 / 26 94 80 30

pdt-Termine 2009 / 2010

Veranstaltungstermine für das 2. Halbjahr 2010 können erst später benannt werden!

5. Dezember 2008 im FEZ

Festliche Premiere zum pdt-Jubiläum "In Fahrt"

Astrid-Lindgren-Bühne
18.00 Uhr

21.12.09 - 2. Januar 2010

Weihnachtsferien in Berlin und Brandenburg

Mittwoch, 27. Januar 2010

JAHRES-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

für alle Mitglieder des "pas de trois" e.V. im FEZ - Kinosaal, ab 18.30 Uhr

1. - 6. Februar 2010

Winterferien in Berlin und Brandenburg

13. Februar 2010 im FEZ

Fasching im FEZ
Foyerprogramm
15.00 Uhr

3. März 2010

Öffentliche Vorstandssitzung
Sportcasino Doehring
ab 19.00 Uhr

20. und 21. März 2010 im FEZ

Kochabenteuer
Foyerprogramm
11.00 - 17.00 Uhr

31. März - 10. April 2010

Osterferien in Berlin und Brandenburg

1. und 2. Mai 2010 im FEZ

Vorstellungen "Sommerlaunen"
Astrid-Lindgren-Bühne
jeweils 15.30 Uhr

19. und 20. Juni 2010 im FEZ

Vorstellungen "In Fahrt"
Astrid-Lindgren-Bühne
jeweils 15.30 Uhr

Am 14. und 25. Mai 2010

Schulfrei - aber - nur in Berlin

23. Juni 2010

Öffentliche Vorstandssitzung
Sportcasino Doehring
ab 19.00 Uhr

7./8. Juli - 21. August 2010

Sommerferien in Berlin und Brandenburg

6. Oktober 2010

Öffentliche Vorstandssitzung
Sportcasino Doehring
ab 19.00 Uhr

FOTOsuche!

Drei Fotos werden gesucht: aus der Zeit vom 9. November '89 bis 2. Oktober '90 - für die bundesweite Fotoausstellung

"Ost-West-Foto - WAS BLEIBT!",

die im September 2010 in Köln auf der "photokina", der Weltmesse für Fotografie, und anschließend an weiteren Orten gezeigt wird. Jede/r kann mitmachen.

Bitte beteiligen Sie sich, wenn Sie damals schon fotografiert haben. Die Ausschreibung liegt für pdt-Mitglieder bei und Sie finden sie unter www.ost-west-foto.de. Nachfragen, Information und Beratung bei Hans-Jürgen Horn, Gesellschaft für Fotografie e.V., Mobil 01 72 / 4 35 43 81.



Liebe Tänzerinnen, Eltern und Mitglieder des pdt, wenn Sie gute Tanz- oder Probenfotos "geschossen" haben, dann beteiligen Sie sich einfach einmal am Wettbewerb um die "100 Bilder des Jahres". Wie Sie sehen, haben Tanzfotos eine gute Chance - aber natürlich auch andere Motive. Mehr darüber erfahren Sie unter www.gff-foto.de und bei Hans-Jürgen Horn (oben)

Service für Neugierige: Wer tanzt wann und wo mit wem?

Berliner Kinder- und Jugendballett
"pas de trois" e.V.
<http://www.pdt-ballett.de>



Trainingsplan der Tanzklassen

Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255	Ballettsaal I Raum 328	Ballettsaal II Raum 255
 Herr Mitrea:	 Frau Brendle 15:30 - 16:30 Uhr Kindertanz F6 Fr. Brendle ab 4 Jahre	 Frau Willinek				 Frau Weidt			
			15:00 - 16:00 Uhr mod. Kindertanz 1 Frau Weidt** ab 3 Jahre		15:30 - 16:30 Uhr Kindertanz M4 Herr Mitrea 4-6 Jahre	16:00 - 17:00 Uhr Kids Mix 2 Frau Weidt ab 6 Jahre	14:30 - 15:30 Uhr Kindertanz F5 ab 3 Jahre	14:30 - 15:30 Uhr mod. Kindertanz 2 Frau Weidt** ab 5 Jahre	
	17:00 - 18:30 Uhr Kinderballett F3 Fr. Brendle 9-11 Jahre		16:00 - 17:00 Uhr Kids Mix 2 Frau Weidt ab 6 Jahre	 Frau Wawer	16:30 - 18:00 Uhr* Kindertanz M3 Herr Mitrea 7-8 Jahre	17:00 - 18:00 Uhr Teeny Mix 1 Frau Weidt 9 - 11 Jahre	15:30 - 17:00 Uhr Kindertanz F4 Frau Brendle 7-9 Jahre	15:30 - 16:30 Uhr mod. Kindertanz 3 Frau Weidt ab 5 Jahre	 Frau Liro
	18:00 - 19:30 Uhr Modern/ Showtanz (M) M2 Herr Mitrea 10-12 Jahre		17:00 - 18:30 Uhr Teeny Mix 1 Frau Weidt 9 - 11 Jahre		18:00 - 19:30 Uhr moderner Tanz (M) Jugend 2 Frau Wawer ab 14 Jahre	18:00 - 19:30 Uhr moderner Tanz (M) Jugend 2 Frau Wawer ab 14 Jahre	17:00 - 18:30 Uhr Kinderballett F3 Fr. Brendle 9-11 Jahre	16:30 - 18:00 Uhr Kids Mix 1 Frau Weidt ab 6 Jahre	17:00 - 18:00 Uhr Step Anfänger Frau Liro
19:30 - 21:00 Uhr Modern/ Showtanz(F) M1/A1 Herr Mitrea ab 16 Jahren	19:30 - 21:00 Uhr zeitgenössischer Tanz F1 Fr. Brendle ab 14 Jahre			19:30 - 21:30 Uhr moderner Tanz (F) Jugend 1 Frau Wawer ab 16 Jahre	19:30 - 21:00 Uhr Modern/ Showtanz(F) M1 Herr Mitrea ab 16 Jahren	19:30 - 21:30 Uhr moderner Tanz (F) Jugend 1 Frau Wawer ab 16 Jahre	19:00 - 20:30 Uhr zeitgenössischer Tanz F1 Fr. Brendle ab 14 Jahre	18:00 - 19:00 Uhr Step Fortgeschritten Frau Liro	19:30 - 21:00 Uhr klassisch M1 /A1 Herr Mitrea ab 16 Jahre

Achtung - Neue Trainingszeiten in Rot !!!

** Achtung - Bei Interesse bitte unbedingt vorher anrufen bei Frau Weidt: 0 30 / 2 94 27 88

Ballettsaal I in der 3. Etage - Raum 328

Ballettsaal II in der 2. Etage - Raum 255

Das Berliner Kinder- und Jugendballett „pas de trois“ e.V.
präsentiert zu seinem 30-jährigen Bestehen das Jubiläumsprogramm

In Fahrt

Mit der S-Bahn durch das Berlin von gestern und heute



Inspiziert von den verschiedenen Gesichtern dieser, unserer Stadt zeigen junge, tanzbegeisterte Menschen, wie es war und wie es ist, wenn sie bei der Fahrt mit der S-Bahn aus dem Fenster schauen. Die Bilder zoomen sich im Fahrtwind heran, werden lebendig und verschmelzen mit ihren Betrachtern.

Premiere 5.12.09, 18 Uhr, Astrid-Lindgren-Bühne

FEZ-Wuhlheide, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin

Kartenbestellungen: 030 / 53 07 12 50 und reservierung@fez-berlin.de

Weitere Vorstellungstermine: 19. und 20. Juni 2010

Plakat: © Regina Remke, Berlin

Am
7. 10. 2009
wurde das
Berliner
Kinder- und
Jugend-
ballett
"pas de trois"
30 Jahre
jung